

**Bilanz am 31. Dez. 1917:** Aktiva: Liegenschaften 985 125, Masch. 447 325, Gerätschaften, Gleisanlagen u. Beleucht. 3, Schablonen, Druckformen u. Muster 3, Rohwaren u. fertige Waren 89813, Kassa, Schecks u. Wechsel 44 560, Effekten u. Aussenstände einschl. Bankguth. 3 566 006. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Schuldverschreib. 1 498 000, do. Zs.-Kto 21 375, Darlehen 285 060, Buchschulden 363 927, R.-F. 116 675 (Rüchl. 12 500), besond. do. 296 005, unerhob. Div. 2640, Wohlf.-F. 20 000 (Rüchl. 10 000), (Rüchl. für unsich. Aussenstände 15 000, Div. 120 000, Sonder-Rüchl. 10 000, Talonsteuer-Res. 5000, Vortrag 337 321 Sa. M. 5 132 837.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Handl.-Unk. 264 523, Abschreib. 275 759, Reingewinn 551 656. — Kredit: Vortrag 301 617, Bruttogewinn 790 321. Sa. M. 1 091 939.

**Dividenden:** 1902/03—1907/08: 5, 5, 5, 6, 7, 0%; 1908: (v. 1./7.—30./12.): 0%; 1909—1917: 0, 0, 0, 5, 8, 5, 5, 8, 6%. C.-V.: 4 J. (K.).

**Direktion:** Ferd. Horst, Stellv. E. Gutbrod. **Prokuristen:** P. Knops, Eberhard Müller. **Aufsichtsrat:** (Mind. 3) Vors. Rechtsanw. u. Stadtrat Dr. Friedr. Weill, Stellv. Baurat A. Williard, Bank-Dir. A. Galette, Karlsruhe; Alf. Amann, Bönningheim i. W.; Ludw. Gütermann, Gutach; Bank-Dir. Fr. Keller, Freiburg i. B.

**Zahlstellen:** Eigene Kasse; Freiburg; Filiale der Dresdner Bank; Karlsruhe; Filiale der Rhein. Creditbank.

## Deutsche Linoleum-Werke Rixdorf, Akt.-Ges.

in **Neukölln-Berlin**, Bergstr. 102.

(Firma bis 28./5. 1915: Deutsche Linoleum- u. Wachstuch-Compagnie.)

**Gegründet:** 7./8. 1882; eingetr. 26./8. 1882.

**Zweck:** Fabrikation u. Verkauf von Linoleum u. damit verwandter Artikel. Die Ges. fabriziert Linoleum, u. zwar einfarbiges, bedrucktes u. durchgemustertes (Patent Inlaid). Der unmittelbar an der Bahn gelegene u. mit dieser durch Anschlussgeleis verbundene Grundbesitz in Neukölln umfasst rund 34 000 qm, von denen etwa die Hälfte bebaut ist. 1908 wurde ein Nachbargrundstück mit dem darauf befindlichen Lagergebäude für ca. M. 250 000 erworben, gedeckt aus laufenden Mitteln u. einer Hypoth. von M. 180 000. Versich.-Wert der Gebäude M. 1 240 000; ein Teil des Feuerrisikos für die Neuköllner Fabrik (25%) trägt die Ges. selbst, wofür ein besond. Assekuranz-F. angelegt ist. Die Ges. erwarb 1903 die s. Z. stillgelegten, 1899 auf einem ca. 80 000 qm grossen, am Finowkanal gelegenen Grundstück errichteten Betriebsanlagen der Eberswalder Linoleum-Werke Frenzel & Söhne mit allen Gebäuden, Masch. u. Zubehör u. setzte dieselben 25./9. 1903 in Betrieb. Kaufpreis M. 500 000. Die Eberswalder Anlagen wurden 1906/07 durch einen Erweiterungsbau vergrössert, Kosten hierfür ca. M. 280 000. Sonstige Zugänge an Anlage-Kti 1906 M. 61 898; auch 1907 u. 1908 waren die Zugänge bedeutend, besonders für die Vergrösserung der Inlaid-Abteil. 1909/10 Errichtung eines Neubaus in Rixdorf für Lager- u. Wohlfahrtszwecke mit ca. M. 110 000 Kostenaufwand. Zugänge 1911 u. 1912 je ca. M. 100 000. Beschäftigt werden in beiden Fabriken in normalen Zeiten ca. 700 Arb. u. Beamte. Durch den Krieg erlitten 1914 Produktion u. Absatz empfindliche Störungen. Im Geschäftsj. 1915 konnte Fabrikation nur in geringem Umfange stattfinden. Durch sparsamste Wirtschaft in den Unk. u. Verkauf von Vorräten zu Nutzen bringenden Preisen konnte aber ein Gewinn von M. 429 925 einschl. M. 46 265 Vortrag aus dem Vorj. erzielt werden. Die Linoleumfabrikation wurde in der zweiten Hälfte des J. 1916 gänzlich eingestellt u. ruhte auch 1917. Die noch vorhandenen Vorräte an fertiger Ware u. die z. Z. nicht mehr verwendbaren Rohstoffe u. Halbfabrikate wurden grösstenteils verkauft. Der Erlös aus letzteren wurde zum Teil einem Interims-Kto zugeführt, das mit M. 745 951 unter den Passiven erscheint u. dem Zwecke der Zurückföhr. des Betriebs in den normalen Zustand dienen soll. Die G.-V. v. 21./3. 1918 beschloss die Verlegung des Neuköllner Betriebes nach Eberswalde u. Verwertung des Neuköllner Grundstückes. Dasselbe wird an die Grundstücks-Ges. m. b. H. A. Wertheim für M. 2 050 000 verkauft zuzügl. M. 250 000 Umzugsvergütung. Das Grundstück ist spätestens 6 Monate nach Friedensschluss zu übernehmen. Hiervon waren M. 350 000 bar auf alle Fälle drei Tage nach Genehmigung des Vertrages durch die G.-V. der Deutschen Linoleumwerke Rixdorf an die Ges. zu zahlen. Bei der Uebergabe sind M. 450 000 in bar zu entrichten. Der Rest von M. 1 500 000 wird auf 5 Jahre hypoth. eingetragen, doch steht es der Käuferin frei, diesen Betrag in Teilbeträgen auch schon vorher abzulösen.

**Kapital:** M. 4 500 000 in 4500 Aktien à M. 1000, davon 3000 auf Namen u. 1500 auf Inhaber. Urspr. M. 500 000, erhöht 1883 um M. 100 000, 1890 um M. 600 000, 1897 um M. 1 200 000, ferner erhöht 1899 um M. 600 000 in 600 Aktien, von denen zunächst 300 begeben wurden, u. zwar 294 zu pari, 6 zu 105%; restl. 300 Aktien wurden den Aktionären im Mai-Juni 1904 zu pari angeboten. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 15./8. 1905 um M. 300 000, angeboten den Aktionären zu 155%. Die G.-V. v. 24./4. 1906 beschloss die Nam.-Aktien in Inh.-Aktien umzuwandeln. Weitere Erhöf. des A.-K. lt. G.-V. v. 28./4. 1908 um M. 700 000, wovon vorerst M. 350 000 ausgegeben wurden, davon übernommen von Hardy & Co. M. 20 000 zu 130% u. M. 330 000 zu 125%; diese angeboten den alten Aktionären zu 130%. Restl. M. 350 000 wurden lt. Verwalt.-Beschluss v. 13./9. 1910 an Hardy & Co. G. m. b. H. zu 125% begeben, angeboten den alten Aktionären zu 130%. Nochmals erhöht zur Verstärk. der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 19./4. 1912 um M. 500 000 (auf M. 4 500 000) in 500 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1912, übernommen von einem Konsort. zu 130%, angeboten den bisherigen Aktionären zu 135%. Agio mit ca. M. 120 000 in R.-F.